

Rolf Schanko | Wenn Bilder Nerven in den Raum spannen

Vernissage: 30. August 2024, 18 bis 22 Uhr // **Ausstellungsdauer:** bis 26. Oktober 2024

Der Titel der sechsten Einzelausstellung von Rolf Schanko in der Galerie Pamme-Vogelsang, beschreibt in knappen Worten was den Ausstellungsbesucher erwartet. Expressive Zeichnungen, von deren Energie der Betrachter unmittelbar ergriffen wird. Wir zeigen Papierarbeiten mit neuen Bildfindungen, die in ihrer Intensität überzeugen und in ihrer spannungsreichen zeichnerischen Auseinandersetzung mit der „Figur im Raum“ überraschen.

Rolf Schanko ist in seinen ausgesprochen expressiven Zeichnungen tief in die leibliche Verfasstheit des Menschen und das Geheimnis der Natur eingedrungen. In seinen Arbeiten übernimmt – neben dem Zeichengestus – die Farbigkeit eine entscheidende Rolle für die Präsenz des Dargestellten im Bildraum. Die Werke strahlen die Energie der kraftvollen Auseinandersetzung des Künstlers mit dem Bildraum aber eben auch mit der eigenen Leibwahrnehmung im Atelierraum aus. Diese bildimmanente Energie füllt den Galerieraum.

Ursächlich für die Energiegeladenheit der Zeichnungen ist der schnelle, in wenigen Minuten abgeschlossene Entstehungsprozess. Dem künstlerischen „Sprung“ auf das am Boden liegende Papier, geht eine sehr lange Phase der Konzentration und inneren Sammlung voraus. Dazu gehört „die drastische Eliminierung von Zeit des Zeichnens und Zeit des Malens, welche schlicht eingebettet ist in den Strom von Lebenszeit, Alltag, verweilen im Atelier, das Finden und Annehmen von Motiven“, so Rolf Schanko.

„Die Dynamik des Zeichnens und des Malens versucht eine Art von Kluft zu überbrücken, die sich einerseits unbedingt jener Unvorhersagbarkeit aussetzt und ein großes Scheitern riskiert, sich nach dem Sprung dann andererseits mit einer völlig neuartigen Bildfindung belohnt“, so der Künstler weiter.

Die Phänomenologie von Maurice Merleau-Ponty und Hermann Schmitz und deren Auseinandersetzung mit der Leiblichkeit des Menschen ist Schankos philosophischer Rückhalt. Zentrale Gedanken in den Untersuchungen von Hermann Schmitz' „System Philosophie“ sind das Zusammen- und Wechselspiel vom Spüren der eigenen Leiblichkeit in einer objektiven Räumlichkeit. In seinen aktuellen Arbeiten sind „Raum und Subjekt“ Rolf Schankos zentrale Themen.

Am Mittwoch, dem **18. September**, um 18 Uhr findet ein **Künstlergespräch mit Katharina Koselleck**, Direktorin des Käthe Kollwitz Museum Köln, statt.

Während der **DC-Open** hat die Galerie am Samstag und Sonntag (31.08. & 1.09.) verlängerte Öffnungszeiten: Am Samstag bis 19 Uhr und am Sonntag von 13 bis 17 Uhr.

2021 hatten wir die Gelegenheit mit Rolf Schanko einen [Künstlerfilm](#) zu drehen. Der Film gibt die Arbeitsweise und die künstlerische Intention von Rolf Schanko anschaulich wieder.

Weitergehende Informationen zur Ausstellung und zum Künstler finden Sie unter www.pamme-vogelsang.de